

Fred erfährt ein „blaues Wunder“

Im hektischen Vietnam gibt's Abzockerei von Touristen und viele Erinnerungen an den Krieg

Mit Fred um die Welt



Im Sommer 2005 ist Fred Klein mit seinem BMW-Motorrad von Espelkamp gestartet. Der Lebenstraum des 45-Jährigen: einmal um die Welt. Die NW begleitet ihn exklusiv.

VON HANS KRACHT

■ Espelkamp. Fahrrad fahren ist nichts für ihn. Das hat Fred Klein festgestellt, als er sich eine schwere Infektion in den Beinen zuzog und einige Tage das Bett im International Hospital in Saigon hüten musste. Doch bald ging es weiter durch Vietnam – mit einem kleinen, blauen Wunder.

Von Hoi An bis Ninh Binh sind es etwa 1.217 Kilometer. Der Espelkamper Globetrotter schaffte die Strecke mit seinem 125 ccm-Moped „Bonus“ in zwei Wochen. Die „Bonus“,

made in Taiwan, „ist mein kleines, blaues Wunder“, schreibt Fred. 1995 gebaut, verbraucht die Maschine zwei Liter Benzin auf 100 Kilometer. „Der Liter kostet etwa 50 Euro-Cent. Der Tank fasst zwölf Liter, was mir eine Reichweite von 600 Kilometern bringt.“

„Manchmal riecht das Benzin auch nach Bier“

Unangenehm dabei: „Es wird viel gepanscht mit dem Benzin. Manchmal riecht es nach Bier, und Wasser ist auch reichlich drin. Alle paar Tage muss ich die Schwimmerkammer öffnen und das Benzin samt Wasser aus dem Vergasergehäuse heraus lassen. Dann springt das Mopped (Fred Klein schreibt Moped übrigens immer mit zwei p, Anm. d. Red.) auch sofort wieder an und läuft besser.“

Darum muss sich Annemarie Klein nicht kümmern. Bikeranne, wie sie genannt wird, traf ihr Namensvetter Fred in der Stadt Hoi An wieder. Da sie aber nach wie vor mit dem Fahrrad unterwegs ist, fuhren beide Globetrotter etappenweise allein.

„Aber es gab auch Tage, wo wir zusammen fuhren“, berichtet Fred, „und ich Bikeranne über manch eine Strecke zog, speziell über den Wolkenpass.“

Der Hai-Van-Pass ist zwar nur 405 Meter hoch, aber eine Weterscheide zwischen Nord- und Südvietnam. Die Wolken hängen an den Bergen und können nicht zum Süden vordringen. Es regnet auf der nördlichen Seite, und das Wetter ist auch völlig anders: Im Süden 30 Grad und Sonnenschein, im Norden 20 Grad, regnerisch und bewölkt.“

Das nahe gelegene Da Nang ist die viertgrößte Stadt Vietnams, die nach Ansicht des Espelkamper eigentlich nichts touristisches zu bieten hat. „Für

mich aber war sie ein Ruhepol in dem hektischen Vietnam mit ihren breiten Boulevards und vielen Einbahnstraßen. Da gibt es keine Verkehrsstaus, weniger Gehupe und viele kleine nette Cafés.“

Bei der DMZ handelt es sich um die fünf Kilometer breite entmilitarisierte Zone während des Vietnamkrieges (1965 - 1973). Der Grenzfluss Ben Hai River trennte Nord- und Südvietnam, daran erinnert nur noch eine alte Brücke von 1954 und ein kleines Museum mit einigen Fo-

tos, wie Fred Klein schreibt. Auch ansonsten findet er viele Erinnerungen an den Krieg, an den sogenannten „Hamburger Hill“ oder den Berg „Rockpile“, wo tausende Soldaten bei Kämpfen ihr Leben verloren. „Riesige Friedhöfe mit unzähligen Gräbern von gefallenen Vietnamesen erinnern an die Kriegszeit“, so Fred.

„Sie wollen einem ständig Stadttouren andrehen“

Aggressiv geht es seiner Beobachtung nach auch heute noch im nördlichen Teil Vietnams zu. „Da herrscht ein aggressives Verkaufsverhalten. Grundsätzlich muss ich vorher nach dem Preis fragen wenn ich etwas essen oder trinken will, geschweige etwas kaufen. Sonst zahle ich das Dreifache. Es ist schon eine Abzockerei gegenüber Touristen, eine ständige Verhandlungssache, und selbst dann will man mehr, als vorher ausgemacht.“

Die Moppedtaxi- und Rikschafahrer sind hellwach, wenn sie Touristen sehen, quatschen einen ständig an und wollen einem Stadttouren andrehen. Normalerweise kostet eine Fahrt von zwei Kilometern 10.000 Dong, die aber verlangen 50.000 Dong.“ 21.000 Dong entsprechen etwa einem Euro.



Der Lastwagen des kleinen Mannes: In Vietnam gibt es fast nichts, was nicht mit einem Moped transportiert wird.

FOTO: FRED KLEIN



Fred Klein unter Gleichgesinnten: Dem Espelkamper Globetrotter (mit Brille) geht es wieder gut, seitdem er vom Fahrrad auf ein kleines Motorrad umgestiegen ist, das ihn recht zuverlässig über die Straßen von Vietnam trägt. Mopeds gehören in diesem Land zu den wichtigsten Transportmitteln.